

Freude über die Verleihung der Silberdistel durch die Augsburger Allgemeine an den Förderkreis Mindelheimer Museen (von links): AZ-Chefredakteur Klaus-Dieter Duster, Ehrenbürger Erwin Holzbaier, Landrat Hans-Joachim Weirather, Luitgard Hovestadt, Siegfried Putz, Vorsitzender Peter Hartman, Kulturamtsleiter Christian Schedler, Bürgermeister Stephan Winter, MZ-Redaktionsleiter Johann Stoll, Helmut Sirch. Bild: emf



SILBERDISTEL-POESIE

Mindelheim (emf). Beim Museums-Förderkreis ist es stillvoller Brauch, nicht nur zu arbeiten, sondern auch die schönen Künste zu pflegen. Von der Silberdistel-Verleihung ließen sich die zwei „Hauspoeten“ des Vereins zu zwei Gedichten inspirieren.

Luitgard Hovestadt preist die Blume in wohlgesetzten Worten folgendermaßen: „Silberdistel, kluge Schöne, brauchst nicht hoch dich aufzubrecken. Wer dich liebt, der bückt sich gerne, deine Strahlen zu entdecken ... Wehrhaft schützen deine Stacheln dich an dich rundum dein Blühen. Meist zu brechen dich, zu rauben, bleibt vergebliches Bemühen ... Nur in Silbererz, aus Händen eines Meisters neu geboren, seist als Dank für treues Streben du zum Preise auserkoren.“

Wie es seine Gewohnheit ist, bedient sich Helmut Sirch dagegen humorvoll des Schwäbischen und beschreibt die Tätigkeit der Vereinsmitglieder im Museum: „Wenn d' Mensch in d' Renta gaut, nau muß ma überleaga, wenn ma nau koi Hobby haut, muß ma was doa d'rega ... Drom weat nau öfters gverklart, ma baut auf ond bau aa, duat alz nau repariara so gut wia ma ka. Duat nau Vitriena rucka ond alta Käschta au, wenn öiner it grad Zeit haut, nau kommt a anderer nau ... Doch esacht hamers scha erfahra dos isch für da Förderkreis a ganz a große Fraid, wenn ma kommt zu solche Ehra wias dia Silberdistel geht. Iatz schafft ma nau no lieber ond 's weat nia a Rechnung g'stellt ...“

Heimatzeitung stärkt Ehrenamt

Freude und Stolz beim Förderkreis der Museen über die Verleihung der Silberdistel

Von Eva-Maria Frieder

Dass den Mindelheimern ihre Museen durchaus nicht gleichgültig sind, zeigte sich bei der offiziellen Übergabe der AZ-Silberdistel an den Förderkreis der Mindelheimer Museen. Zur feierlichen Verleihung waren zahlreiche Freunde und Ehrengäste ins Jesuitenkolleg gekommen.

Eine ausführliche Würdigung der ehrenamtlichen Leistungen des Vereins, der es in nur zehn Jahren auf mittlerweile über 500 Mitglieder gebracht hat – 80 davon aktiv tätig – war bereits am 27. Dezember im Mantelleil der MZ zu lesen.

Nun besuchte der Chefredakteur der Augsburger Allgemeinen, Klaus-Dieter Duster, zur Übergabe der Auszeichnung die Mindelheimer Museen. Duster zeigte sich beeindruckt von dem herzlichen Empfang und dem stilvollen Rahmen der Veranstaltung und stellte fest, mit der Silberdistel wolle die AZ bürgerschaftliches Engagement stärken. Sie sei ein verdientes Kompliment für die Leistungen des Vereins.

Ein herzliches Dankeschön

In der Urkunde heißt es, die Silberdistel wolle und könne sich nicht messen mit Auszeichnungen, die von Amts wegen verliehen würden. „Sie ist viel bescheidener, nicht von so hohem Anspruch und schon gar nicht prätentiv.“ Sie sei vielmehr „ein Stück Anerkennung und ein herzliches Dankeschön der Heimatzeitung für Menschen, die uns durch Engagement und persönlichen Einsatz für eine gute Sache im Sinne des Gemeinwohls bein-

druckt haben.“ Bürgermeister Dr. Stephan Winter konzedierte der Heimatzeitung, sie trage ihren Namen zu Recht, nehme sie sich doch jener Menschen an, die sich im Sinne echter Heimatpflege um ihre Stadt verdient machten.

Auch Landrat Hans-Joachim Weirather, der bei dieser Gelegenheit den Museen seinen ersten Besuch abstattete, freute sich mit dem Förderkreis über die Anerkennung durch die AZ. Auch wenn das Geld knapp sei, wolle der Landkreis doch „alles Erdenkliche tun, dass sich das Fundament, auf dem diese fünf wunderbaren Museen stehen, stabilisiert und entwickelt.“

„Wir sind stolz auf Sie!“

Der Mindelheimer Redaktionsleiter Johann Stoll sagte, an die Mitglieder des Förderkreises gewandt: „Wir sind stolz auf Sie!“ Die Lokalredaktion wolle auch weiterhin das ihre dazu beitragen, um das Ehrenamt zu stützen und das bereits vorhandene Gemeinschaftsgefühl noch weiter zu stärken. Mit dem Bürgerbeteiligungsprozess sei Mindelheim auf dem richtigen Weg. Die Stadt habe viele reizvolle Ecken und jede Menge ungenutztes Potenzial. Sie sei jede Mühe wert.

Duster wies darauf hin, dass die Institution der Silberdistel vor rund 15 Jahren von seinem Vorgänger bei der AZ, dem Mindelheimer Winfried Striebel, ins Leben gerufen worden sei. Die schön in Silber geschmiedete Distel symbolisiere den schwäbischen Charakter: „Außen stachelig, aber innen sensibel.“ Bei bevorstehendem Regen schließe sich nämlich die Blüte. Außerdem sei die Silberdistel eine Pflanze mit ganz eigener, besonderer Kraft. Peter Hartmann, der Vorsitzende des För-

derkreises, dankte im Namen seiner Mitglieder Klaus-Dieter Duster mit herzlichen Worten „für die hohe Auszeichnung“. Im Verein habe man ihm gleich mitgeteilt, wie mit dem kostbaren Stück verfahren werden solle: „Du nimmst es mit nach Hause“, sei ihm gesagt worden, „und wenn einer von uns ein Fest feiert, holen wir es zu uns und geben vor unseren Gästen damit an!“

Ansporn und Genugtuung

Hartmann dankte auch der Zeitung vor Ort für die Unterstützung und meinte: „Wenn ich schon in der Gründungsphase durch die Presse Mut gemacht und später immer wieder bestätigt wird, was wir doch für ein toller Haufen sind, ist das natürlich für alle eine Genugtuung und gleichzeitig Ansporn, in den Bemühungen um unsere Museen nicht nachzulassen.“

Den hübschen Rahmen gaben der Feiertunde nicht nur die Verlesung der zwei Gedichte, sondern auch die flotte, fröhliche Musik von drei weiteren Mitgliedern des an Talenten reichen Vereins: Angela Bömer (Saxofon), Uschi Abt (Schlagzeug) und Alexandra Marz (Gitarre) hatten für den Auftritt eigens ihre Mittagspause sausen lassen und waren zwischen Unterrichtschluss und Konferenz ins Museum geeilt.

Falls die drei häufiger in dieser Form auftreten, sollten sie sich für ihr Ensemble bald mal einen Namen ausdenken. (Wie wär's mit „Kultur-Sandwich“? Oder „Bread & Butter“?). Zu Abschluss gab's Sekt und Saft, und Klaus-Dieter Duster ließ sich mit sichtlichem Wohlgefallen die Exponate der Ausstellung „Im Reich der Phantasie“ zeigen.

Jetzt wird im Wald fleißig aufgeräumt

Schäden „nicht dramatisch“

Unteralldgäu (dav). Zugegeben – hier und da bietet sich in den Wäldern derzeit noch ein Bild der Verwüstung: ganze Schneisen hat der Sturm „Kyrrill“ geschlagen, unzählige Bäume sind umgeknickt. „Schäden gibt es an vielen Stellen, aber nirgendwo dramatisch“, erklärt jedoch Wolfgang Haugg vom Forstbetrieb in Ottobern, die Stelle, die für den Staatswald zu ständig ist. Derzeit werde überall eifrig gearbeitet, um im Frühjahr ja dem Borkenkäfer keine Brutstätte zu bieten.

„Dieser Sturm war mit Wiebke absolut nicht zu vergleichen“, sagt Haugg, denn der Boden war diesmal relativ trocken, die Bäume wurden also meist nicht enturzelt, sondern knickten um oder Äste fielen herab.

Nördlicher Landkreis betroffen

Nachdem alle untergeordneten Stellen und Förster ihre Schäden gemeldet haben, können Haugg und auch Forstdirektor Rainer Nützel vom Amt für Landwirtschaft und Forsten sagen, dass vor allem der nördliche Landkreis betroffen ist, vor allem das Gebiet von Babenhäusen bis nach Markt Wald und Tusenhäusen herüber. „Hier haben wir stärkere Schäden, aber auch nichts Dramatisches“, so Nützel. Dabei sei etwa 15 bis 20 Prozent Sturm- und

Die ganz großen Katastrophen blieben zwar aus, doch stellenweise sorgte der Sturm „Kyrrill“ im nördlichen Unterallgäu für erhebliche Schäden in den Wäldern. Bei Bildern wie hier bei Weilbach werden bei so manchem Waldbesitzer Erinnerungen an die verheerende „Wiebke“ wach. Bild: Hölzle



Bruchholz angefallen, eine Menge von 30000 bis 40000 Kubikmetern Holz. Dies sei noch eine Menge, die in den normalen Verkauf fließen könne. „Das wird den Holzmarkt nicht verändern“, schätzt Nützel.

Derzeit wird laut Wolfgang Haugg das Bruchholz beseitigt, deshalb sollte man noch gar nicht oder nur mit sehr wachsamem Auge mit einem Blick nach oben“ durch den Wald gehen, rät der Forstexperte. „In den nächsten

Wochen sollte man gut aufpassen, ob nicht oben noch irgendetwas hängt, was herabfallen könnte.“ Außerdem sollte man dringend die Absperungen beachten und nicht dort durchlaufen, wo derzeit gearbeitet wird.

ÜBRIGENS

Einheitsvieh

Was uns die EU nicht alles gegeben hat. Vor allem eins, nämlich Einheit. Nein falsch. Einheiten. Denn im EU-Bürokratendeutsch heißt eine Kuh nicht einfach nur Kuh, auch nicht Elsbeth oder Rita, sondern Großvieheinheit. Dass diese Bezeichnung so manchem idealistischen Tierschützer nicht gefallen könnte, möchte ich hier mal außen vor lassen. Vielmehr kann man anhand dieser Bezeichnung mutmaßen, wie dann andere Tiere am Brüsseler Schreibtisch genannt werden.

Wie siehts denn mit der Schweinemast aus? Sind die rosa Rüsselträger dann etwa Kleinvieheinheiten? Eigentlich ist diese Bezeichnung keines gestandenen Ebers würdig. Also einigen wir uns auf Mittelvieheinheit. Doch was ist mit den Schafen? Denn soviele Kleiner als Schweine sind die auch nicht. Ich würde daher zu der Bezeichnung Einbisschenkleineralsmittelvieheinheit tendieren. Eine Kleinvieheinheit könnte dann der Hase darstellen. Allerdings auch nur, weil Enten und Tauben zu den Federvieheinheiten zu zählen sind.

Doch wie bezeichnet man dann Mäuse oder Hamster? Kleinstvieheinheit? Minivieheinheit? Oder ganz anders? Über den Flohziiskus will man an dieser Stelle gar nicht nachdenken. Johannes Möhring

MINDELHEIM

Aktivsenioren beraten

Mindelheim (mz). Der Vertreter der „Aktivsenioren Bayern e.V.“, Herr Claus Altheholz, kam am Donnerstag, 25. Januar, im Sitzungszimmer des Kreiskulturamts von 9 Uhr bis 12 Uhr in Sachen Existenzgründung und -sicherung. Das Gespräch ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Informationen unter Telefon 07309/6719.

Wallfahrt nach Lourdes

Mindelheim(omni). Die Pfarrei St. Stephan Mindelheim organisiert in Zusammenarbeit mit Holze Tours GmbH, München, in der Zeit vom 26. bis 30. September 2007 eine Pilgerflurige nach Paris, Lourdes und Nevers. Nähere Informationen gibt es im Pfarrbüro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen sind bis spätestens 15. Februar im Pfarrbüro möglich.

Kinderball in Mindelau

Mindelheim (mz). Der Kinderball der Faschingsgesellschaft Mindelau findet am Sonntag, 28. Januar, ab 13.30 Uhr im Gasthaus Traube in Mindelau statt. Mit dabei sind die Garde Mindelau und die Minigarde aus Dirlewang. Außerdem werden viele lustige Spiele geboten. Reservierungen werden unter der Telefonnummer 08261/730760 entgegengenommen.

DER BESONDERE FILM

„Water“ – indischer Tabubruch

Türkheim/Bad Wörishofen (jomö). Indien 1958: Die achtjährige Chuyia erfährt, dass ihr Ehemann gestorben ist. Dabei hatte sie noch nicht einmal realisiert, dass sie zwangsverheiratet wurde. Der Tradition gemäß wird das Mädchen in ein Heim, ein so genanntes Ashram, für Witwen abgeschoben und lernt dort viele junge Frauen und Mädchen kennen, die ihr Schicksal teilen. Der Film greift dabei indische Tabuthemen, wie Zwangsheirat, Bildungsmangel und extreme religiöse Ergebnisse auf. Zu sehen ist „Water“ am Mittwoch, 24. Januar, im Filmhaus Türkheim und am Dienstag, 30. Januar, in Bad Wörishofen.

WOHIN HEUTE

Unsere nZ-Service mit Veranstaltungshinweisen finden Sie heute auf Seite 30.

SO ERREICHEN SIE UNS

Mindelheimer Zeitung
Maximilianstr. 14, 87719 Mindelheim
Gärtnerweg 7, 86825 Bad Wörishofen

Lokalredaktion von 8-18 Uhr:
Telefon Mindelheim: 08261/991320
Telefax Mindelheim: 08261/991327
Telefon Bad Wörishofen: 08247/350320
Telefax Bad Wörishofen: 08247/350326
E-Mail: redaktion@mindelheimer-zeitung.de
Internet: www.mindelheimer-zeitung.de
Anzeigenannahme: 08261/991310
in Bad Wörishofen: 08247/350310
E-Mail: anzeigen@nzonline.de
Abo-Service/Zustellung: 08261/991330
in Bad Wörishofen: 08247/350330

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: 0821/777-2033
Bayern, Politik: 0821/777-2054
Sport: 0821/777-2140